

Forum für **Künstlernachlässe** lädt ein zur Ausstellung

## SCHNITTZEICHEN

**Alma del Banco, Gustav Kluge, Rudolf Mahler,  
Gustav B. Schröter, Hannes Schultze-Froitzheim, Margrit von Spreckelsen**  
im Dialog mit **Ubbo Kügler**

Vor fast zwanzig Jahren gründeten Kunsthistoriker:innen, Künstler:innen, Sammler:innen und Museumsangehörige den gemeinnützigen Verein Forum für Künstlernachlässe (FKN) in Hamburg. Seitdem entstanden deutschlandweit zahlreiche Einrichtungen mit gleicher Zielsetzung, die sich zum Bundesverband Künstlernachlässe (BKN) zusammenschlossen. Der Vorsitz wurde aufgrund der langen Erfahrung Hamburg anvertraut. Durch Bewahren und Erforschen, durch Publikationen und Ausstellungen (auch im Dialog mit lebenden Künstler:innen) der vielfältigen Nach- und Vorlässe wird auf die Bedeutung unseres künstlerischen Erbes aufmerksam gemacht, das Malerei, Grafik, Bildhauerei, Objektkunst, angewandte Kunst und Fotografie umfasst.

In der diesjährigen Frühjahresausstellung **SCHNITTZEICHEN** werden aus sechs künstlerischen Nach- und Vorlässen vielfältige druckgraphische Arbeiten und skulpturale Objekte gezeigt. Als Dialogkünstler ist der in Hamburg als Professor für Kunst und Gestaltung tätige Ubbo Kügler eingeladen.

**Die Vernissage findet am Sonntag, 15. Mai 2022, um 11.30  
im Forum für Künstlernachlässe statt.**

Mit rund 35 Exponaten umfasst die Präsentation klein- bis mittelformatige Blätter in unterschiedlichen graphischen Techniken sowie eindrucksvoll skulptural anmutende Druckstöcke und raumgreifende Arbeiten. Darin wird neben einem großen Spektrum an komplexen Inhalten vor allem die intensive Auseinandersetzung mit Eigenwert und -bedeutung des künstlerischen Materials thematisiert. Sowohl die verschiedenen Drucktechniken von Radierung, Lithographie über Holzschnitt bis zum Linolschnitt, als auch die metaphorische Übertragung des Schneidens respektive geschnittenen Materials als eigenständiger Ausdruckswert machen die besondere haptische Textur eines Werkstoffs ansichtig.

Zu den Künstlerinnen und Künstlern:

**Alma del Banco** (1863-1943), vertreten mit einigen Holzschnitten und graphischen Blättern, studierte an der privaten Hamburger Kunstschule bei Ernst Eitner, Arthur Illies und Valeska Röver, bevor sie 1905 ihre Ausbildung bei Fernand Léger und Jacques Simon in Paris abschloss. 1919 war sie Gründungsmitglied der "Hamburgischen Sezession", die sich 1933 auflöste, da sich die Künstlervereinigung weigerte, jüdische Mitglieder wie Alma del Banco auszuschließen. 1937 wurden dreizehn ihrer Bilder in der Hamburger Kunsthalle als 'entartet' beschlagnahmt. Nach Erhalt des Deportationsbescheids beendete sie 1943 ihr Leben.

Als **Begleitprogramm** wird im Zylinderraum eine Videoarbeit gezeigt, in der Linus Eckel, Daniel Friese und Leon Herres (Absolventen der University of Europe for Applied Sciences Hamburg) Bezug auf Alma del Bancos schicksalhaften Werdegang nehmen.

**Gustav Kluge** (\*1947) absolvierte sein Studium der Malerei bei Gotthard Graubner und Kai Sudeck an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und war 1973 Mitbegründer der Hamburger Produzentengalerie. Nach Lehraufträgen an der HfBK lehrte er als Professur für Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. 1988 erhielt er den Edwin-Scharff-Preis in Hamburg, 2008 den Käthe-Kollwitz-Preis der Berliner Akademie der Künste. Mit zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen ist Gustav Kluge national und international vertreten.

Seine eindrucksvollen Druckstöcke werden nach ihrer Bearbeitung zu dreidimensionalen Kunstwerken, sie wechseln ihren Status vom Werkzeug zum Werk.

**Rudolf Mahler** (1905-1995) in Altona geboren, absolvierte dort seine Ausbildung zum Schriftsetzer und besuchte gleichzeitig Seminare an der Hamburger Landeskunstschule mit Meisterprüfung. Er arbeitete als Typograph, Layouter und Schriftsetzer, leitete eine Schriftsetzerei in Süddeutschland und beendete 1945 seine künstlerische Ausbildung an der Kunstschule Alsterdamm. Danach engagierte er sich im "Baukreis", der als eine der ersten Künstlervereinigungen der Nachkriegszeit in Hamburg gegründet wurde. In seiner künstlerischen Arbeit bilden insbesondere kraftvolle Linol- und Holzschnitte einen Schwerpunkt.

**Margrit von Spreckelsen** (1940-2017) studierte Malerei bei Karl Kluth an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg. Sie unterrichtete Mitte der 1960er Jahre Kompositions- und Formlehre, u.a. studierten Almut E. Broër, Gunda Oehm und Anna Oppermann bei ihr. Nach einem Preis der Amsinck-Stiftung pflegte sie eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Galerie Brockstedt. Sie war Mitglied des BBK, der Künstlerinnenvereinigung GEDOK und der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hamburg. Druckgraphik ist ein zentrales Element ihrer Arbeit. Ihre Radierungen zeigen die labyrinthische Verwebung menschlicher Figuren innerhalb kräftiger Konturen.

**Gustav Berthold Schröter** (1901-1992) begann sein Studium an der Landeskunstschule in Hamburg, das er ab 1927 mit dem Schwerpunkt auf Grafik- und Buchkunst bei Emil Orlik an der Akademie für Bildende Kunst in Berlin abschloss. Während seiner Zeit als Sanitäter im Zweiten Weltkrieg beschränkte sich die künstlerische Tätigkeiten auf Zeichnungen mit bedrückenden Portraits von Gefangenen und Flüchtenden. Nach seiner Rückkehr nach Hamburg konnte sich Schröter wieder verstärkt seinem künstlerischen Schaffen widmen. 1983 folgte eine große Ausstellung im Landesmuseum Oldesburg, 1993 erhielt er postum den Arnold-Fiedler-Preis (1992). In seinen vielschichtigen Papierreliefs und Blinddrucken (Druck ohne Farbe) erweitert er die zeichnerischen und druckgrafischen Ausdrucksmöglichkeiten auf Papier durch Abtragen von Oberflächenschichten mit Ritzen, Falten, Punzen oder Schichten.

**Hannes Schultze-Froitzheim** (1904-1995) studierte ab 1926 als Meisterschüler von Heinrich Nauen und Heinrich Campendonk an der Kunstakademie Düsseldorf. 1933 besuchte er noch für ein Jahr die Kunstschule des Bauhausdirektors Johannes Itten in Berlin, die dann 1934 von den Nazis geschlossen wurde. Sein Atelier und damit ein Großteil seines Frühwerks wurde 1942 durch Bomben zerstört. Nach einem Porträtauftrag des Physikers Max Planck für die Stadt Kiel eröffnete er 1955 dort sein Atelier, war an Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt und erhielt 1969 den Lindner-Preis. Die Beschäftigung mit Oberflächenstrukturen sowie das Experimentieren mit Kontur und Linie ist in den grafischen Blättern wesentlicher Bestandteil seiner künstlerischen Sprache.

**Ubbo Kügler** (\*1964) absolvierte nach dem Magisterstudium der Kunstgeschichte ein Studium der bildenden Kunst als Meisterschüler bei Fritz Schwegler an der Kunstakademie Düsseldorf. Neben seiner Tätigkeit als freier Grafiker ist er Professor für Kommunikationsdesign und Grundlagen der Gestaltung an der University of Europe for Applied Sciences in Hamburg. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland begleiten seinen Werdegang. Mit ge- bzw. zerschnittenen Arbeiten und einem großen 'Raumbild' nimmt er vielfältig Bezug auf Materialien, Techniken und Motivwelten der sechs künstlerischen Positionen aus dem Forum für Künstlernachlässe.

### Weitere Informationen zur Ausstellung:

**Laufzeit:** 15.05.22 bis 29.05.22

**Öffnungszeiten:** Freitag + Samstag 15-18.00 + Sonntag 11-17.00 und nach Vereinbarung; Eintritt frei

**Ort:** Forum für Künstlernachlässe, Sootböörn 22, 22453 Hamburg  
info@kuenstlernachlaesse.de, www.kuenstlernachlaesse.de

Wir möchten Sie bitten, Vernissage und Begleitprogramm in Ihren Veranstaltungskalender aufzunehmen und würden uns sehr freuen, Sie im Forum für Künstlernachlässe begrüßen zu dürfen. Bildmaterial kann unter [info@kuenstlernachlaesse.de](mailto:info@kuenstlernachlaesse.de) angefordert werden.

Das Forum ist Mitglied und hat den Vorsitz im Bundesverband Künstlernachlässe, zudem ist es Mitglied im Deutschen Museumsbund.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.kuenstlernachlaesse.de](http://www.kuenstlernachlaesse.de) und auf facebook.

